

A1^v

Julius Cefar binn ichs genant
Durch funder manheit wyt bekant.
Die Gallier ich befritten hab
Offt die Teütfchen getriben ab.
In welcher gftalt ichs hab gethon
Schreib ich felbs füben bücher von.
Im erften bûch ich vberkuñ
Heluetios/ Arioniftum.
Im andern ich befchriben hab
Wie lich das Gallier land ergab.
Im dritten ich hernaher fieg
Galbam/ den Venetifchen krieg
Im fierden ich vber Ryn kam
Schifft darnach in Britaniam.
Das fünfft hat noch ein vberfart
Titurius auch befiget wart.
Dus fecht von fiten mancher hand
Der Tütfchen/ vñ der Gallierland.
Das fübend hat ein blegerung hart
Vercingentorix blritten wart.
Das achtft ich nit felbs bfehreiben binn
Nochdann findftu die warheit drinn.
Da ich in die gftalt vil iar lang
Mit manheit groß nach teten rang
Wurdē die Rômer haffen mich
Verachten auch gar neidiclich
Haben mich für ein feind gefchetzt
Vnd lich all wider mich gefetzt.
Jch funt mich nit/ brach vff zû hant
Veriagt fie all vffer dem lant.
Herfchlûg ir vil/ erlich durch not
Bezwang ich auch funft zû dem dot.
Des ich dry bücher naher fieg.
Genant von dem Burgrifchen krieg
Der Allexandrifch krieg kürztlich
Der Affricanifch deßgeleich
Volgt naher/ Hifpaniam mit macht
Befigt ich. Als ich folchs volbracht
Gen Rom für ich mit groffem fchal
Triumphieret eerlich fecht mal.
Die Monarchy das Keiferthüm

Hielt ich gewalticlich mit rûm.
Myn blicher zû Latyn fchrib ich
Philefius hat geteütſchet mich 7c.

A2^r

Vffopfferung difes büchs

II

zũ lob vnd eer Römifcher K. Maieftät/

Dem aller durchleüchtigften Fürften

vñ herren/ Herren Maximiliano. 7c.

Sytmaln durch langharbrachtē löblichē gebruch/

alle die fo etwas in ſchrift vß gon laffen/ gewonlichen in loberhebung etlicher fürften/

Künig/ od^o Keifern ſich pflege zũ vbē/ in dem ſie ſolich ir ſchrift dēfelbigē vff opffern/ vñ

zũ ſchreiben/ da durch der vleiß der ſchreibenden on ſchumpffieren der nydgifftigen helffē

gē zungen auctoritet vnd glauben verfahe. Vnd auch die meinūg des fürnemē krieck

ifchen redners Onofandri fynes büchs zũ Q. Verranio von dem beften hauptman ge

ſchriben/ wyfet das die art der rütery/ vbung des geiägs vnnd fiſchens/ auch die arbeit

des ackergangs zũ niemand anderen dañ denen/ die fundern luft/ anmūt/ vnnd kurtz

weil in ſolichen dingen haben/ geſchriben foll werden/aber fūg vnd geſtalt die hauptmā

ſchafft zũ erkunden/ beſichtigen/ vnnd wiſſen zũ denen die man in Römifchem Senat

hoch dran/ erleucht/ vnnd fürtrefflich erfindet/ fo kan ich in mir nit ermellen das ich Cō

mentarlos Julii Cefaris/das ift die bücher des erften Römifchē Keifers/ fo er (Julius)

ſelbs von den Gallier vnd Burgerifchen kriegem geſchriben/ vnnd neüwlichen von mir

geteütſchet feind/ einichem billicher dann Römifcher K. Maieftet/ dem aller groß mech

tigften fürften vnd herren herren Maximiliano 7c. vnferem aller genedigften/ als ober

ſtem fürtefflichſtem regierendem haupt zũ ſchreiben foll. Dann wem ſchrib man ſoliche

bücher/ die vnder an dern vil vnnd manchen ſchönengeſchichten/ nit wenig ding das

Keiferthūm vnd ſunft Tütſch nation berürende in ſich halten/ bequemlicher zũ/ dann

obgemeldter Römifcher K. Maieftet die mit fürſichtiger vnd manlicher wyßheit/ anch

hochgebrüßner dapfferkeit/ vnd allen tugenden von iugent vff gleich Julio dem erften

Römifchen Keifer großmechtige thatten an manchem ort volbracht hat/ vnd noch on

vnderloß glückfellichen vbet vnd volbringet. Alfo in feiner M. lob/ eer/ vnd dienft/ vñ

(als ich hoff) genedigs wolgefallen laß ich ſolche bücher vß gon. Wie wol ich nicht vn

wiffen binn/ ob ſchon diß werck nit tranferiert vnd geteütſcht were/ das obgemeldte Rō

miſche K. Maieftet in Latinifcher glych wie in vil andern zungen durch götliche ſchick

ung gnūgfam bericht ift/ folichs zũ leſen vnd verſton. Auch allen andern Tütſchē/ man

lichen hochgeborenen feiner K. Maieftet ingelübten fürften vnd herren der ſtrengen rit

terſchafft/ dar zũ kriegs regenten/ burgern 7c. die darinnen luft vnd kurtzweyl haben/ vñ

vilerley ding bericht nemen mögen/ zũ güt/ nutz / vnnd gefallen. Die folichs all nicht an

derft wann von dem aller edelſten adler/ der ſyner vnderthonen trüwer/ milter/ ſänfft

mütiger/ vñ tugentrycher verhüter vnd beſchirmer ift/ zũ haben verſton ſollen. Vnder

welches aller großmechtigften ſchirm vnnd K. gnad ich M. Ringmanns Phileſius

williger/ vndertheniger/ gehorfamer/ wie wol doch wyt vnwürdiger diener/ mich demü

ticlichen beger beuolhen zũ fein. Geben zũ Straßburg in dem M. D. vñ vii. iar.

A2^v

Vorred

Ein anleitung in die nachuolgen
den bücher C. Juli Cefario
ES erforderet ein iedlich gezüng/ vñ ſprach iren
eigen lauff vnd fürgang/ wañ es etwas formlich ſyn/ vnd nitt funder vbel
luten foll. Erfindet ſich wol in den büchern die vß Kriegerifcher zungē latyn
gemacht ſeind. Wa man dem Kriegſchen zů genaw vff iſt gelegē/ vñ ſolichs
zů vil getwlichen von wort zů wort/ mit aller zůgehōre vnd gantz in gleicher
ordnung latyn hat gemachet/ lutet nit wol/ vnd iſt nit mēglich gefellig. Wie
wir ſehē das in den büchern Ariftorelis/ vnd vil andern mer gefchehē iſt. Glychermaß
begibt ſich auch wañ latyn in teütſch tranſferiert würt. Will mann alle/ vnnd ietliche
wörter eben der ordnung nach wie ſie ſton/ vnd erheifchung ſo man nēnet generū/ caſuū/
numeorū/ tēporū/ perſonarū ꝛc. tütfchen/ ſo erſtat ein feltzame/ vnuerftendige vñ ſtraff
würdige red daruß. Iſt in vil getütſchten büchern/ deren ich doch keins ſchendē will/ wol
zů berüffen. Wa dañ dar gegen zů wyt daruon gewichen/ claufeln/ ſentētꝛ/ capitell/ büch
er vnder ein ander v^omifchet/ nach eignē gefallen hiny gefetzt/ das in dē latyn nicht er-
funden würt/ vnd man vß laffet das nach lut des latyns nit gefchehē ſolt/ ſo iſt dañ ſol-
lichs (wie wol es villicht baß luten mag dañ ſunft) nit mer dꝛ vorrig bůch/ verlüret den
glaubē/ vñ würt für fablen gehalten. Harüb lernet vnd gebüetet der Poet F. Horatius
de arte/ recht das ein ieilicher interpres (das iſt ein Dolmetſch) der ein gezüng durch dꝛ
ander vßlegt) ſich nit vleiffen foll in gleicher ordnūg wort für wort zů machē (dañ in die
geſtalt irret er ſich ſelbs) funder ſetze ein gütenn verftendigen ſinn/ blyb alfo by der für-
genūmē matery das er nichts vß laß/ nichts darzůthū/ kein ding hefftiger oder hinleſ-
ſiger vßleg vñ dar geb (ſo ſerr es des gezüngs vñ d^o ſprachē halbē geſein mag) dañ es in
dē andern gezüng geſchriben iſt. Deß hab ich M. Ringmannus Phileſius mich ge-
fliffen in tütfchūg der nach folgenden cōmētarien vñ büchern die Julius Cefar d^o erſt
Rōmiſch Keifer ſelbs zů latin ſo zierlichen/ vñ mit ſolcher dapfferlichen ſchwere geſchribē
hat/ das es nit allein mit (d^o mich nit fürbündig glert bebeñ/ keinē verglych/ vnd in teüt-
ſchē vormals nie geübt hab) fund^o einē iedlichē ſchwer vñ gar nah vnmüglich iſt/ ſolichs
nit mer dañ eins theils im tütfchen zů thūn/ Von welchē der wolredend M. Cicero zů
Bruto ſchribt/ da er die redner erztlet/ dꝛ er (d^o Keifer Julius) on zweifel die and^on al weit
vber trefft/ vñ ſagt wie er keinē redner find dē d^o K. etwa innē wychē foll. Dañ er ein red
hab die zierlich/ ſcheībar/ hochtrabēd/ herlich/ vñ adlich ſy. Schreibt auch deßgleichē vō
dē Keifer zů Cornelio/ dꝛ in ſiñrychen redē niemāsſcherpffer/ vñ keiner d^o ſolcher red mer
habe/ dꝛ auch niemans mit ſchōnē wortē geſchliffner vñ anmütiger/ erfundē werde.
Wer möcht dē Keifer groffer gezügnūß ſeins wolrednes vñ vßſprechens geſen/ dañ d^o
redſprechend hoch berümt Marcus Cicero: Nun hab ich vber die ſübē bücher Julii Ce-
ſaris von dē Gallier krieg/ dꝛ erfüllend achtſte bůch A. Hircii auch getütſchet/ vñ doch
die andern dry des genantē Hircii von dē Alexandriſchen/ Affricaniſchen/ vñ Hiſpa-
niſchen kriegē (ſo den dryen Julii von dē Burgeriſchē krieg nachuolgen) vmb kürtzē

willē/ vñ darüb dz sie der Keifer nit selbs gefchribē hat/ wie wol nit gar vßgelaffen/ doch
allein vff das aller kürtzelt vßzüg daruß gefchriben/ vnd dz lebē Julii vß Plutarcho dē
allen nach gefügt/ da mitzũ des Keifers Hiftoriē vō anfang biß zũ end nichts gebräfte

Verftand wol das etliche dife bücher zũ vor vnd ee sie gar von mir getüfcht waren
begert haben zũlefen. Thäten die selbigē folichs vß gũtmütiger begirde etwas zũ erkun-
den/ fo müßte ich sie als flyffige loben/ fo sie aber dz mit boßhafftigē gemüt vnnd fürne-
men thũn/ mer das sie die schelten/ vñ mich begryffen (als der verkerten gewonheit ift)

A3^r

Vorred

III

dañ d3 ſie frucht dar vß nemē/ vñ etwas lernē/ bit ich ſie zũm erften d3 ſie der kurtzē zeit nemlichen fünff monat (in denen ich vnder anden gefchefften ſolichs träfferiert/ vnd volbracht hab) acht nemē vñ gedencken wõllen das lange weil zũ gütē volkūmenē werck gehõret. Herman ſie darnach (als die ich nichts künend/ vñ vnwißende erkenn/ vñ ſie doch als langer gedechtnuß vnwürdige nit nennen wil) das ſie das latyn Julii vorhin erlernen (dann ſie ſolichs weder das erdicht ſchäppel/ noch die appoteck v^ofton machet) ee ſie ſich diſe bücher zũ ſtraffen vnd^owinden/ darnach inē d3 wol elaubt ſei. Aber ee dañ ſie ienes gelernē/ mögē ſie diſes vnderſton/ vñ doch nit gnũgfällichē thũn/ noch mit lob vol bringē. Wie wol ich nit ſo eins tummē ſinns/ od^o vnwißten biñ/ d3 diſe getütſchte hiſtory gar an vil ortē von gelerterē/ vnd denē ſo größeren gebrauch vñ vollern gewalt in vbüg der tütſchen zungē haben gebeffert vñ ſõrmlicher gefetzt möcht werdē. Vil fragen vnd ſprechen (als dañ ein ding diſem gefallet vñ dē and^on nicht/ wie auch den aller gelertſten mit iren ſchriſften gefchicht/ d3 ſie nit iederman anmütig ſeind/ wañ ietlicher nach d^o meinung Perfii ſeinē willen vnd eignen ſiñ hat) wafür/ vnd wa zũ es ioch dienē mög/ das es auch vbel vnd vnrecht gethon ſei/ latinifch bücher alfo zũ tütſchen. Meinende ſolche tütſchüg diſes vnd anderer bücher ſei leicht/ vnmütz/ vñ ſtraffbar. Deßhalbē leicht/ das in diſer vbung allein die narration/ vñ nicht inuention (ſo in der Rhetoric nit das mindelt geacht) gebrauchet werde. Vnnütz ſytmaln (als ſie meinē/ die Poetē/ Oratores/ vñ Hiſtorici des merteils fablen von iren abgõttern/ auch anderer narrenteding/ vnd kein warheit beſchreibē. Straffbar d^o zwei obgemelten ding (das iſt leichte vnd vnnutzbarkeit) halben/ auch darüb d3 ſie bedunckt vnſõrmlich ſyn/ das der Ley vñ gemein man durch ſolche vertütſchüg wißen werd was heimlichkeit in dē latyn verborgen ſei. Wie wir dañ leſen d3 der berũmbt Poet Elchilus vō den Athemenfern in Areopago (d3 iſt in der gaſſen des abgots Martis) ſchwerlich vor gericht verclagt iſt worden/ darüb das er ettliche heimlichkeit der geiftlichē priefter vnd der gelertē vßbracht/ vnd der gemein geoffnet het

Elchilus.

Die ſelbē follē kurtzlichē wißen/ wie wol es war/ das in ſolcher vertütſchung die matery vorhin erfunden iſt/ vñ man die ſichel in dē veld von einē andern gebuwen bruchet ſo iſt es noch dañ nit leicht/ funder ein gar ſchwer vnd kümmerlich ding/ die bücher des Keifers Julii zũ tütſchen. Dañ ſo kütlich iſt (als Hircius auch ſchreibet) das von dē andern allen nie nichts ſo wercklichen gemacht/ das nit von den zerlichē büchern Julii weit vbertroffen werde/ iſt wol zũ gedencken d3 zũ dē gefchefft vor allen dingē groffer wißenheit des Latyns not iſt/ vnd ſo vil ftet vnd lender nit iederman bekant/ da innē genant werden/ muß man der Coßmography nit vnwißen ſein. Sytmaln auch oft vñ dick in den nachulgendē büchern v^ozeichüg oder beſchreibüg der Legionē vnd der reifigen/ herſchaw vnd müfterügen/ vßzüg/ legerungē/ des legers befertigüg/ vō prouiant/ füterüg wafferung/ holtzholen/ ſcharmützlen/ ſchlachten/ rüter treffen/ belegerügen/ vñ ftürmüg der ftet vnd flecken beſchriben werdē/ iſt notwendig d3 man entweder by der gleichē geſchichtē etwā ſy geweßt/ oder aber Victruiū/ Sex. Juliū Frontinū/ Vegetiū Aelium Modeſtū/ vnd andere mer die von ſolchen hendeln ſchryben/ vleifflichē beſich

tigt hab/ damit artlichen v^otüfcht werd/ w³ reifer oder kriegler man v^ozeichet vnd angenū
mē/ w³ lie vor zeitē für wapung vñ geweer ſich gebrucht habē/ wie mā ſich legert/ wa mit
vnd inwas geſtalt lie den leger v^owareten / w³ ſchantz graben/ baſtien/ bolwerck/ vñ böck
ſträbkatzē / murficheln/ kōrb/ hürt/ ſchnecken/ türn/ v^oborgne geng vnd löcher/ reiſarm=
broft/ ſchlingen/ plyden/ vñ ander inſtrumēt iñ ſolchē ſchimpff dienend ſyen. Wie man
die ordnūg vñ ſpitz vff dē lād/ wie man lie auch vff dē waffer in ſchiffen machet. Es iſt
dar zū diſe tranßlatz nutzbar/ ſo die hiſtorien befunder die vnß der Keifer ſelbs beſchrybt
nicht (als etlicher Poeten bücher vnd tütſche Cronicken) fablen vnd tantmären in ſich
halten/ ſunder ware geſchichtē die ſich zwüfchen im (dē Keifer) ſelbs/ den Galliern Tüt
ſchē/ vnd zū letſt dē Rōmifchen Senat begebē vñ v^olauffen haben. Herfindt ſich alfo bei

A iii

A3^v

Vorred

der vrfachen (das ift ſchwere vnd nutzbarkeit) halbē/ das ſolich tranßlatz ſo ſer man ir gnûg thû vnbeſſerlich vnd nit ſtraffbar gehalten ſoll werdē. In derē ich mich gefliſſen hab/ vff das aller ſchlechtheft das latyn von wort zû wort/ doch mit veränderter ordnung (dañ wer weiß nit dz latyn vñ tütſch nit glyche ordnûg hat? zû tütſchē lieber gwôlt von dem gemeinen man verſtanden werden/ vnd (als ſerr es ſich gefchickt hat) by dem latyn blyben/ dañ nach eignē willen wyt daruon ſpacieren 7c.

Manche werden diſe bücher vnderſton zû leſen das ſie vermeinē derē lantſchafft/ vólcker/ riuier/ ſtet/ fleckē/ dörffer/ wyler/ die der Keifer meldet/ eigne tütſche namē zû findē denē wil ich vor an ſagē/ das ſie bedēcken ſollē wie es ſo gar ein ſchwer ding ift prouincen vnd lantſchafften eigētlichen vnd worlichen im latyn zû nennē. So doch Ptolomeus/ Strabo/ Tacitus/ Plinius/ Lucan?/ Eneas Siluius/ vñ auch andere ſolichs mit vleiß beſchriben haben. Noch vil mer das in tütſchem gezüng geſchicht. Dann vber fünffhüder iar lang ift nit allein in Tütſchē vnd dem Gallier land/ funder allenthalbē by den Latinſchenn vaſt groffer abgang/ vnnd gebrucht an gelerten lüten (villicht aller meiſt verpülung vnd verachtnüß halben/ oder ſunft durch niderlegung der Poetry) geweß/ ſeind alfo ſchöne bücher nit geſeſen/ od⁹ etwañ geſeſen vñ doch nicht v⁹ftādē wordē vnd gar nah alle kunſt verhorgen gefyn. Hat niemans wol ſolcher nannen gekünt acht nemen/ vnd ioch ſein eigen varterland recht grüntlichen nēnen. Auch ſchreiben die auctores den man nachuolgen ſoll nit allein vil vnd mancherlei/ funder werden wider⁹ ſpennig/ vnd ſer zwitrechtig vnder ein ander erfunden. Dar zû ſeind der lender örter. grenitz/ frontier/ anftöß/ vßgeng/ beſchlüß/ vnd begriff durch auctoritet vnd ſtiffütig d⁹ oberherren erwañ geendert vnd verwandelt/ geengert vnd erwytert/ anch etwañ die lē der anderſt genant worden. Dañ etliche prouince die vorzeiten groß vnd breit/ würt ietz und eintweder gar ab gethon oder ſunft klein geſehen. Herwiderüb findē wir etlich lant oder herſchafft ietzunt berümt vñ ſer mechtig/ die etwan gar nichts oder aber klein ift geweß. Deß halbē ſollen mir verzeihen die diſe nachuolgēde bücher leſen/ ob ſie nitt eben die namē an allen ortē findē/ die eintweder nūw vffgeſetzt oder nit in gebrauch/ vnd mir villicht verborgen ſeind. Ich hab noch erkuntnüß Tütſcher vnd Fantzöfiſcher ſprachen wie mich hat beducht am bequemlichſten ſyn/ etliche ſolicher namē getütſchet/ etlich die nit gefchickt tütſch haben/ oder ich nit zû nennen weiß/ latin laſſen blyben. Wie wol nun nit mein fürnemē ift von der Coßmography funderlichen zû ſagē / ſytmal doch des Keifers hiſtorien etliche erkantnüß lender/ berg/ waffer/ ſtet/ vnd dörffer ſo da innē gemeldet werden erheifchen/ ſo mag ieder leſer nachuolgende etliche veralte oder ſunft nit möglich bekante namē kurtzlichen zû einer vnderwyfung dē alphabet nach mercken.

Aduatici ſynd die vō Beamont/ nit weit von den Tornachern.

Agrippina Colonia/ vrbs Vbiorū/ kôln

Allabrogos nimt man für die Saphoier

Andes in Franckrych die Andaganenſer

Ambari die Barbomenſer

Anglia Engenlant oder groß Britanien.

Aquileia Aglar.

Arar ein wasser in Franckrych das man auch heißt Sagona
Arenici die Anraficenfer in der Viener prouincen.
Aulericui/ Aurelienfes/ die von Orlientz
Bacenis filua/ mons Jraneus der fchwartz wald da vß die Tunaw lauffet
Bactani die Hollender/ deren infel die Maß machet
Barbari heiffet mañ vnmitfam lüt/ es feind aber alle die nit latyn oder Kriechifch redē
die Barbarifchen.
Bellocaffii die Baiocenfer/ ift ein biftum in der Rnaner prouincen.

A4^r

Vorred

IIII

Bituricenfes. Arlatenfes.

Boji/ Baioarii/ Bauari/ die nider peiern/
fynd mit den Heluuciis (ietzt fchwytzer vñ
eidgnoffen genät) vber den Ryn gezogen/
vnd fich in der Hednifchē lätſchafft gefetzt
Burgūdia / ift in zwei gteilt. In dē hertzog
thūm wonen die Hedui/ dz lyt in Lioner
prouincen. In d⁹ Graufchatz die Sequani.

Caici/ Crinigeri/ etliche Schwaben
Catalanū eint ftat vff der Frantzöfifchē Cā
panien gelegen zū welifch Chalon genant.
Catuaci die in der ftat Doacū wonen
Cargalli/ Harudes/ etliche Tütſche die Ari
oniftus in das Gallier land gefürt hat
Cētrones/ Tarētafii/ ein biſtum in Saphoi
Cimbri/ Daci/ Sauni/ Dañmarcker
Cherufci die zwifchē dē ſchwartzwald vnd
dem Ryn wonē/ als die Bryßgewer vnn
Crächgewer.

Confluens. Koblentz

Dalmate/ Scclau / Jllirii / Windifch
marcker.

Danubius/ Hifter/ die Tunawvñ Suw.

Danni/Apicii.

Eburones/ Leodienfes/ die Lüticher.
Eburonices die in der ftat Ebroic in Rua
ner biſchtum.

Fluftates die in Vaconia zū gehörend
dem Grauen von Fulfo.

Galli/ die Gallier. Dañ nant man fie
walhen fo fynd Itali vnd Hiſpanier auch
walhen/ hieß ich fie dañ Frantzofen fo fynd
Lutringer/ Burgunner/ etliche Flēming/
Elfeffer/ Sütgewer/ Schwytzer Saphoi
er 7c. auch Galli/ die doch nit Frätzofen ge
ſchetzt werdent.

Gandonū ein ftat zū Frantzöfifch genant
Gand

Genua ienthalb Saphoi Genff.

ſchwartzwald zū dem Hundfrucken/ Oten
wald/ für Eichfter gen Behē zūhet

Jbernia Jßland oder Schottēland.

Jlliris/ Sclauonia/ Boßnenfes/ windifch
marcker.

Jura ein berg oberhalb des waßgewes zwif
ſchen dē Eidgnoffen vñ Burgunn gelegen.

Italia das Rōmer land od⁹ Lombardy.

Latonic/ Latobrigi/ Laufanenfes/ einn
biſtum in Bifantzer prouince

Lemann⁹ lacus/ Lanxone/ Lariffenfis d⁹
Genuefer oder Genfer fee.

Leoponcii die Ergewer im Schytzer lād
Leuci Tullenfes/ die von Coll.

Ligii etliche vngern

Lingones etliche Burgunner/ vñ ein theil
der Lutringer.

Longobardi Pannonnes Vefualer.

Lufitania Portugal in Hiſpanien

Lugdunum Lion

Moguntiacus Mentz/ alfo von dē waf
fer Mogono (das ift der Mein) genant

Mediomatrices die von Met z

Menapii Juliacenfes/ die Jülcher.

Morini/ die Terrenacenfer

Nantuantes/ Gannodurum/ Conftāti
enfes die Coftentzer.

Nemetes/ Spirēfes die von Speir.

Neruii Tornacenfes die Tornacher im nid
der land.

Noricus ager/ Vallis Norica/ öber Peier
land nit wyt von den Santhafen.

Nouefium Nüß.

Ocellum Noueefum im innern Gallier
land gelegen.

Ouodorus/ Octodorus zū fant Mauritz
en in Saphoi.

Pannonnes die Vngerer.

Pemanni etlich vnder den Lüticher.

Gethe/ Valachi/ Trāffiluani/ die ienthalb
dem Behemer wald wonen.

Hedni die im Hertzogthūm Burguñ
wonen.

Hiftriaa/ Hiftenrich.

Heluecii die Gburgslüt/ iet3 gnāt Schwy
tzer vnd Eidgnoffen/ wie wol etlicher mei
nung ift (vnd mag wol war fein) das die
Elfeffer auch Heluecii heiffen
Hercinia filua/ der wald der fich von dem

Pleumofii etlich in der Törnacher biftum.

Prouincia würt hie innē gemeinlichen für
ein ort des Gallier landes genummē. Wie
wol funft lender auch prouincen heiffen.

Rauracii/ Raurici / Bafilienfes die Baf
ler. Augufta Rauricorū Bafel

Rhemi die Rhemenfer

Rheti die Santhafen oberhalb dē Peiern

Roxani/ Rhuteni/ hinder Valachy.

Rhodanus einwaffer im Gallier lād funft

A4^v

Vorred

genant der Rhotar.
 Sabis ein waffer gnant Sambra.
 Sequani die graufchatz Burguñ/ die hab
 ich die Sequanifchen genant/ wonen an
 dem waffer geheiffen le Sen.
 Sebufani/ Bellicenfes/ die Bellitzer.
 Sedufii/ Seduni / die by fant Bernharts
 berg wonen.
 Sicambri/ die Gelhrer' oder Flëming.
 Sufii/ das vock der Schwytzer.
 Sueni/ nicht allein die mā ietzt die Swa
 ben nennet/ funder die Schwartzwelder/
 Brifgewer vñ fchier alle die zwüfchen der
 tunow vnd dem Ryn wonen gar nah biß
 gen Kôlen aben
 Teuthoni/ die Siibenbürger.
 Toctufages die francken.
 Tugurinus Pagus dz Curgew in fchwytz
 Traiectum Jtenrich.
 Triboni/ Triboci/ Tribori/ Tribotes/ die
 Straßburger
 Tribonorum ciuitas Argentoracū Argen

tina Straßburgū Straßburg
 Tulingi die Lutringer.
 Treneri die Trierer wie wol etliche meinen
 es feien die von Tol
 Trecentis vrbs ein ftat vff der Campanie
 zû Frantzôficher fprach Trois genant.
 Valeria/ Stiria Styrmarck
 Vangiones Vormacienfes die Wurmfer
 Vicus/ mons regalis künigsberg ein ftatt
 in Liguria zû Lombardifcher fprach mōs
 Lici genant
 Vindelici die Augfpurger vñ lechfelder/ et
 lich fchetzenes fyen die Hengewer.
 Vualachia zücht fich biß an das mer gnāt
 Euxinum.
 Vofegus ift das gbirg das Lurtingen vñ
 ein theil des nidern Burtuñ von den El
 feffern vñ Suntgewern fcheidet zû tütſch
 das Waßgew
 Vatumum/ nit weit von Jülch zwüfchenn
 Kôlen vnd Ach.

A5^r

Vorred

V

Damit aber dife nachfolgende hiftory von den le-
fern defter lutrer verftandē mög werden/ fo ift wyter zu vernemen/ das die ftat Rom
das oberft houpt in der welt/ am erften vō Rhomulo (der fich ein künig ließ nēnen) ge-
buwen ift wordē/ vij. hundert vñ lij. iar lang vor der geburt chrifti vnfers herren/ Nach
der welt anfang in dem viertufentften/ vierhundertften/ vnd lxxvii. iar. Alfo ift es ietz
fo man nach chrifto. M.ccccc. vñ vij. zalt/ zwei tufent/ zwei hundert/ lx. iar/ das Rom
gebuwen ward. Es ift aber das regiment alda von buwung der ftat her/ biß zů der ge-
burt chrifti nit allezyt glych gewefen vnd bliben. Dañ Romulus vnnd die künig fo im
nach kamen hetten das regiment vnd alle oberkeit der ftat gantzlichen allein/ vnd was
das rych damals clein/ vnd nit ober achtzehen welifch/ das ift vff vier tůtfch mylē wyt
Romulo folgten nach die fechs künig Numa/ Pompilius/ Tullius Hoftilius/ Ancus
Marcius/ Prifens Tarquinius/ Seruius Tullius/ vnnd Lucius Tarquinius/ der
deß halben der letft ware/ das er von wegenn feines funes Tarquinij Sexti (der die
edle Rōmerin Lucretiam in irem eygnen huß gewaltiglichen benōtigt/ vnd läfterliche
fchendet) mit allen feinem gefchlecht vff land vnd waffer vertriben ward/ vnd flüch-
tig daruon kam. Dem nach als die fiben vorgemeldten künig zwei hundert vnd drií
vnd viertzig iar lang geregert hetten/ vnnd der letft vertriben/ vnd daruon entrūnen
war/ wolten die Rōmer keinen künig mer haben/ vnd machten ierlichen zwen Cōfules
die ich hie innen oberfte oder Burgermeifter nenne/ foliche erweleten fie von den edlen/
vñ vnedlen/ die fie dañ für die aller frümften vñ fürfichtigften hielten/ waren die zwen
erften Junius Brutus/ vñ Tarquinius Collatinus/ den ließ mā den gewalt nit lang/
funder verwandelt fie von iar zu iar/ vnd warden ie andere vñ andere erwelet/ der vr-
fach/ das fie nit hoffertig vnd vbermütig von des gewalts lenge würden. Ouch macht
man deren zwen/ vnd nit einen allein/ darumb ob fich ir einer des gewalts miß bruchen
vnd vnrecht thūn wolt/ das im der ander möcht widderfton/ vñ folichs wenden. De
rē regiment hūb an vor Chrifto. cccccix. iar/ vnd weret cccclx. iar. Die hetten gar grof-
fen flyß vnd ernft vñ der ftat vñ des lands gemeinē nutz vñ gůt/ alfo das fich der ge-
walt des Rōmifchen volcks an macht meret/ vnd das gebiet ouch grōßlichen zůname.
Dañ fie das land Italiā biß vber das waffer Padus genant/ vnderfich brachten/ ero-
berten ouch gantz Affricā (das der welt dritteil ift) vnd Hifpaniā/ von welichen
dingen allen vnß der hunig fließende füß redend Linius vil fchrybet/ machten deß ge-
lychen inen ouch das Gallier land vnd Britaniā zinßbar vñ gůltgebig. Ender fich de-
ren herfchung vnd oberkeit vileicht lviii. iar vor chrifto der maß. Es warē zů der zyt
dey fürkündiger Rōmer/ vnd wolgehaltē ratß herrē zů Rom/ nemilichē Julius Cefar/
des dochterm in magnus Pompeius/ vñ P. Craffus/ die vnnd ouch andere mer pflag
man zů folicher wurde der oberften meifterfchafft (von derē wir ietz gefagt habē) zu ge-
bruchen. Ouch fchickt man foliche vñ andre mer/ wan fie die pretur vñ das fchulteiffen
ampt hetten in prouintzen vñ lantfchafftē die inen im loß zů fielen. Ward alfo Julius
Cefar von den Rōmern ab gefertigt/ vnd mit groffem volck vß gefchickt Tůtfche/ vnd

vorab der Gallier land/ des glychen Pompeius Hispaniā/ vnd Publius Craffus Si
riam vnd Parthos zů beftryten. Was der beuelh nach gewonheit der Rōmer/ dz einer
fünff iar vnd nit lenger on wyter erlobniß vß bluben/ vnd vber fein volck dz im beuol
hen vnd zůgeben war/ ein houptman vnd ōber herr fein mōcht. Nach dem aber Craff
fus in beftytung der Syrier vnd Parthen erschlagen/ ward dem Cefar fein gewalt ze
kriegen von dem Rōmifchen Senat noch fünff iar lang erftrecket/ vnd ftarb hie zwü
fchen Pompeio fein gemahel Julia des Cefars dochter. Da hůb Pompeius an dem
Cefar feins gewalts vnd růms halben vff fätzig vnd vngünftig zu werden/ ouch arbeit
tet fich Marcellus der damals mit fampt Lentulo ōberfter meifter zu Rom war/ dem
Cefar in feinem beuelch nach zu faren/ des fich Cefar gar nicht widdert/ als er dan die

A v

A5^v

Vorred.

prouintzē/ vnd dz beuolhen land innerthalb ix. iaren ſchon gar vnderſich bracht vnd befriddet het (wie in den vij. nachuolgendē erſten büchern von Julio ſelbs clerlichen/ vñ in dem achtſten von A. Hircio beſchriben iſt) begert allein dz man vff feins abwefens in der nächſt zükünfftigen verſamlūg vnd vffernelūg ein vff ſehen wolt habē. Des wi dertē ſich die Pompeio anhiengen vnd mit gehollen/ erkanten vñ gebottē im/ er ſolt das heer v⁹laſſen/ vñ nach gewōheit irer vorfarn ſelbs kūmen zebittē vñ zu begerē Vff ſolichs antwort inē der Cefar/ wie er dz hōr nit blaſſen wolt/ es wer dañ dz Pōreius ouch von dem krieg ſtünd/ vñ ſich nach erkantniß hielt. Alfo ward er von den Rōmern für einen feind gehalten/ brach vff vñ zoch zorniglichē gegen Rom/ bracht ſo groſſen ſchrecken in die ſtat/ dz Pōreius mit Cathone vñ dē gantzē Senat gen Capua/ vñ darnach wyter gen Brundufiū forchtſamlichē flohen. Alda ward er vō dem Cefar gelägert/ vñ mocht kümmerlichen in Greciā entſichē. Von den zweie (Pompeio/ vñ Julio Cefare) ſchrybt der

Luca-
nus.

Es was nit ein glychfōrmiger ſtryt
 An Pompeio felt es gar wyt.
 Der mit vil iaren bladen war
 Vnd friddens het gewonet gar
 Ouch vergeſſen der hauptmanſchafft
 An üppgem lob lag all ſein krafft
 Dañ in das volck gar fer frowet
 Das er in ſpilen an ſchowet
 Er bruchet gar kein núw kampff ſtück
 Verließ ſich vff vorgondes glück
 Vnd war ſein nam allein ein ſchat
 Glych ſam ein boum welcher da ſtat
 In einem fruchtbarſten acker wyt
 Des ſtam̄ alleinig ſchatten gyt
 So er der bletter gar keins hat
 Vn der vil andern er da ſtat
 In ſyn ſchwere vnd zū gefelt
 Bōm/ ſtyff halten das er nit felt.
 An andere bōum man ſich nit kert
 Es würt als der einzig verert
 Aber am Cefar wūneſam.
 Was nit allein eins hauptmans nam
 Sunder manheit die nit mocht ſyn
 Still/ was allein feins hertzen pyn
 Wann er nit mocht han vberhand
 Hielt er gar für ein groſſe ſchand
 Wa hin in lūd ſein zūerſicht

Thet er sich bald vnd sumt sich nicht
Die waffen kunt er bruchen flück
Er trang all zyt nur vff sein glück
Was im got günt nam er behend
Vnd schlug als dar nider on end
Was im widder war vnd thet leid.
Zu huff schlug ers mit groffer freid.
Er trang mit macht durch was er mocht.
Wie der tunder vom himel schlecht. 7c.

A6^r

Vorred

VI

Es wendet sich aber der Cefar widerumb vnd zoh gen Rom/ da teilet er dz güt der fchatzkamer vnder fein volck vnd Söldner/ gewaⁿ vn lang darnach Maffiliam/ vberwand Petreium vnnd Aphranium der Pompetanifchen parthyen hauptfächer. Sohe wider genn Rom vnd wyter in Theffaliam/ alda ward Pompeius von im befrittenn das er kümmerlichen dar von ka^m/ vnnd zû dem iun^gen künig Ptolomeo in Egipten flöhe/ durch des felbigen geheiß er in angeficht feins gemahels Cameliē vnd des einē feiner fûn getödtet ward. Der ander fun Pompeti (daⁿ er zwen fûn het nach im felbs genant) floch mit fampt Cathone vⁿ etlichen andern mer in Libiam zû dem künig Juba. Da zoch der Cefar in Egipten vnd bleib zwei iar lang da/ die zyt vber wand er Pharnacem/ fûr darnach in Libiam/ befrit Scipionem/ vnd bezwang den künig Jubam zû dem tod/ auch tödtet sich Catho felbs/ vnd machet sich d⁹ ein fun Pompeigen Munda/ ward an dem ortt von dem Cefar vber wunden/ vnnd zawet sich Sextus in Siciliam.

Nach den gefchichten allen zoch der Cefar wider gen Rom/ vnd fo im niemans mer wider ftünd vnd volle macht mit gewalt vberkommen hett/ triumphieret er fechß mal vⁿ behielt im alle öberkeit allein. Alfo kam Rom by xlvi. iarē vor Chrifto zû der Monarchia das ift zû dem gewalt vnnd regiment eins eintzigen/ da har dann die Keiferliche würde iren vrfprung vnd anfang genummen hat. Dann Auguftus vnd alle die fo Julio Cefari nach kamen/ wordeen Julio nach/ auch Cefares genennet/ gleich wie die künig in Egipto nach Ptolomeo heiffen Prolomei 7c.

Plinius fchrybet in dem fübenden büch der naturlichē Hiftory das der Aphricanifch Scipio (von dem Liuius auch vil fagt) fy der erft gewefen den man Cefarem genennet hat/ darüb das er in der geburt vß feiner müter leib ift gefchnitten wordē. Aber Julius ward nit (wie etlich fagē) vō feiner müter gefchnittē/ fo im doch feī müter Aurelia erft abgangen ift/ die weil er im Gallier land gekriegt hat/ funder Cefar geheiffen/ eintweder von dem Elephanten den er in einem ftreit erfchlûg/ als dann Cefar noch dem gezüng Maurorū/ ein Elephanten bedüetet/ oder darumb (welches mich bedunnckt glaublicher fein) das er gelwe augē het/ feitmal gelw zû latyn Cestū heiffet/ oder villicht vō wegē eins locken hores mit dem er geboren ift worden fo der im Latyn Cefaries genant würt. Vnnd ift der ftül vnd fitz eins Römifchen keifers lange zeit zû Rom gewefen/ blib doch nit alwegen da. Dann der Keifer der groß Conftantinus genant/ der nach Julio der xli. vnd (als Lactätius fchrybt) der erft ift gewefen der Criftenlichē glaubē (wie wol mā folichs vō Philippo vnd feinem fun auch lifet) recht erkant vnd befchirmet/ hatt folchen fitz in kriechifch land gen Bifantzio ietzt da har Conftantinopel gnant/ verordnet vnd gelegt/ auch wie in geiftlichen rechten an dem fechß vnd nüntzigften vnderfcheid gefchriben ift) dē heiligen babft Silueftro vⁿ allen feinen nachkūmen die ftat Rom verlaffen vnd fie da mir begabet dar wider Laurentius Valla vil in dē büch de Sonatione Cōftantini fchrybet/ ift das gefchehē fo man nach der geburt Chrifto ccc.x. gezalt hat. Nach dē allē fiel das Keiferthum vber lange iar Carolo Magno zû/ der (wie Platina in Ha

driano vnd vil andere auch schreiben) ein geborner Tüfcher/ vnd der lxxviii. Keifer w3
vnd ist also vor vnd nach verlierūg Constantinopolis (als dañ die Tirannifchē türckē
das gewaltlichen vnder Friderico dē c.xvii. Keifer in dē M.cccc.liiii. iar nach Christo
yngenomen haben) biß vff den hütigen tag funderlicher tugent/ vnd redlicher mañheit
halbē by den Tüfchen/ vnd würt wils got füro lenger blyben. Jft ietzund folcher Kei
ferlicher würde beftimter ftül vnd fitz gen Ach verordnet worden.

Das ich aber zů letft wider vff die vorrig red vnd denn oft gemelten Keifer Juliam
kumme (von welches wegenn dife narration fo hoch angehebt/ vnnd doch kürtzlichen
ab gebrochen würt) das merteil feines eigenen lebens vnnd großmechtig weitbekante

A6^v

Vorred

gefchicktē hat er vns (wie naher volgt) felbs in feinen büchern eins teils zûnerftō gebē/ be
fchreiben auch Julius Celfus/ Suetonius/ der Poet Lucanus/ Sulpicius vnnd vil
ander mer. Hat mich doch beducht am aller bequēftē fein/ das ich es difen büchern nach
wie es d⁹ Kriechifch Plutarchus befchrybet/ im Tütſchen vßlegt vnd fürgebe

Nach Julio befaſſe das rychn.

Octavian⁹ Auguſtus des Keifers Julii
ſchwelter fun/ wie es Julius by feinē leben
verordnet hette/ der ließ vnnd thet vil tōd-
ten die den vorgnantē Juliū feinē vettern
(wie in feinē lebē naher volgt) erfchlagē het
ten/ vnd reichßnet ſo vil iar als fein vetter
aller ding gelebt hat/ das ift lvi. iar vñ dar
zû vi. monat. xlii. iar vor der gburſt Chriſti
vnd xliii. darnach. Lebet lxxvi. iar min-
der xxxv. tag.

iii Tiberius ein ftieff funn Auguſti
war der drit Keifer/ der regiert xxiiii/ vnd
lebet lxxviii. iar

iiii Caius Caligula regiert iii. iar v.
monat.

v. Claudius herſchet xliii. iar

vi. Nero xliii. iar

vii. Sergius Galba vii. monat vnd
gleich ſo vil tag

viii. Otto iii. monat lang

ix. A Vitellius acht monat.

x. Veſpaſianus Flauius x. iar viii.
monat. x. tag

xi. Titus Veſpaſian⁹ ii. iar. ii. mo.

xii. Domitianus regiert xv. iar v.
monat lang. Vñ fynd die xii. Rōmer oder
funft Italianer geweß. Dem nach wurdē
auch frembde zû Keifer gemacht.

xiii. Nerua Cocelius vō Aruian her
ſchet ein iar.

xiiii. Vlpus Traianus vß d⁹ ftat Vr
detina bürtig/ regiert xviii. iar vi. monat.

xv. Helius Adrian⁹ rrgiert xxi. iar

Caracalla/ herſcher gar nah vi. iar

xxiii. Macrinus der regiert ein wenig
lenger dañ ein iar.

xxiiii Varius Heliogabalus iii iar.

xxv. Alexander regiert viii. iar

xxvi. Maximinus iii. iar.

xxvii. Gordianus Certius vi. iar

xxviii. Philippus von Arabia regi. Vii.
iar/ vnd ift die ſag d³ er ſie der erft Chriſtē-
lich Keifer geweß mit ſampt feinē fun.

xxix. Decius vß Vngern regi. iii. iar

xxx Gallus Hoſtilianus herſcher kû
merlichen zwei iar

xxxi. Valerianus vii. iar

xxxii. Galenus d⁹ ein hoh brümbter Po
et was/ regiert vi. iar

xxxiii. Claudius Scd⁹g reg. xvii. tag.

xxxiiii Aurelian⁹ herſchet v. iar vi. mo.

xxxv. Tacitus regiert vi. monat.

xxxvi. Florianus zwen monat.

xxxvii Probus vß Hungern reichßnet
fünff iar.

xxxviii. Carus von Narbon regi. ii. iar

xxxix. Dioelarianus xx. iar

xl. Conſtantius xliii. iar

xli. Galerius regiert x. iar.

xlii. Conſtātinus der groß ein fun Cō
ſtātii vñ vberwind⁹ aller mēſchē hat Chriſtli
chē glaubē an ſich genūmē/ vñ dē fitz Kei-
ſerlicher würd von Rom gen Biſantz (ietzt
Cōſtātinopolis gnāt) v⁹ordnet/ regiert fāli-
clichē xxx. iar/ x.monat/ i.tag

xliiii. Conſtans herſchet xviii. iar

xliiiii. Conſtātius ein bruder Cōſtantis
hielt d³ rychn nach feins brūd⁹s abgāg. vi. iar

vnd xi. monat.

- xvi. Anthonius Pius xxviii. iar
- xvii. Anthonius Verus mit feinē brū
der Lucio hat geregiert xviii. iar.
- xviii. Anthonius Comodus xiii. iar
- xix. Pertinax reg. vi. mo. vñ xxv. t.
- xx. Julianus Didius ein Meilēder
regiert lxx. tag
- xxi. Seuerus vß Affrica xviii. iar
- xxii. Balfianus genant Anthonius

- xliv Julianus regi. i. iar vñ vii. mo.
- xlvi Jouinian⁹ vß Hūgern viii. mo
- xlvii. Valentinianus xi. iar
- xlviii Valens regiert gar nah. iiiii. iar
- xliv. Gratianus vi. iar allein.
- l. Valentinianus viii iar
- li. Theodosius ii.iii. iar allein
- lii. Archadius herfchet viii. iar.
- liii Honorius mit feinē brud⁹ Archa
dio xiii. vnd darnach mit Theodosio xi. iar

A7^r

Vorred	VI
liiii Theodofius minor xxvi iar nach abgang Honorii	lxxxviii. Berengarius ii. herfchet ix. iar
lv. Valēcitiāus iii. reichßnet. v. iar	lxxxix. Henricus viii. iar
lvi Martinianus regiert vii. iar	xc Berengarius iii. regiert iii. iar
lvii Leo xvii iar	xc. Lotharius ii. iar
lviii Zeno xvi. iar	xcii. Berengarius iiiii. regiert vii. iar
lix. Anaftafius xvii. iar	xciii. Otho i. als etlich fagē xxxvi. als die andern xii. iar
lx. Juftinus maior xi. iar	xciiii. Otho ii. herfchet ix. iar
lxi. Juftinianus xxxviii. iar	xcv. Otho iii. gar nah xix. iar
lxii. Juftinus minor herfchet xi. iar	xcvi. Henricus i. regiert xxii. iar
lxiii Tiberius vii. iar	xcvii. Conradus i. herfchet xx. iar
lxiiii. Mauritius vii. iar	xcviii. Berengarius v. regiert ix. iar
lxv. Focax v. iar	xcix. Henricus iii. regiert viii. iar
lxvi. Heraclius xxxvi. iar	c. Henricus iiiii. herfchet iii. iar
lxvii. Cōftātīnus iii. regiert xxviii. iar	ci. Lotharius iiiii. regiert ii. iar
lxviii. Conftātīnus iiiii. herfchet xxvii.	cii. Conradus ii. herfchet xv. iar
lxix. Juftinianus x. iar lang	ciii. Federicus Barbaroffa xxxvii.
lxx. Leo ii. vnd Ciberius/ der ein iii. der ander vii. iar.	ciiii. Hēricus der fúnfft herfchet xii. iar v. monat
lxxi. Philippicus ein iar vi. monat	cv. Otho iiiii. regiert ii. iar
lxxii. Anaftafius ii. regiert iii. iar	cvi. Federicus ii. herfchet xxx. iar
lxxiii. Cheodofius iii. herfchet ein iar	cvii. Conradus ii. regiert xvi. iar
lxxiiii. Leo iii. regiert xxx. iar	cviii. Rodulphus xx. iar
lxxv. Cōftātīnus v. herfchet xxxv. iar	cix. Adulphus iiiii. iar
lxxvi. Leo iiiii. regiert v. iar	cx. Albertus hertzog vonn Ofterych herfchet x. iar
lxxvii. Conftātīnus vi. rychßnet v. iar	cx. Henricus vii. Graue von Litzē burg regieret iiiii iar/ viii. mōat/ xviii. tag
lxxviii. Carolus Magn ⁹ ift eī geborner Tütſcher gewefen/ d ₃ bezügt Vrbanus der ander habt des namens/ auch M. Antho- nius Sabellicus in der Venedigfchē hifto- ryē/ vñ der drit Jnnocētius/ deßgleichen (wie obgemeldet ift) Platina ī Hadriano/ Da d ⁹ die Longobardos (d ₃ find die Vef- tuler) vnd iren künig Defideriū vberwand kam er gen Rom/ vnd ward von dē babst Adriano vnd Senat Keifer gemacht vnd beftetigt/ regiert xiiii. iar.	cxii. Carolus graue von Litzenburg herfchet xxxvii. iar.
lxxix. Ludouicus Pius regiert xxv. iar	cxiii. Vencefflaus ein fun des gemeltē Caroli regiert xxii. iar
lxxx. Lotarius regiert xv. iar/ verließ	cxiiii. Robertus Bauarus x. iar
	cxv. Sigifmundus xxvii. iar
	cxvi. Albert ⁹ d ⁹ and ⁹ hertzog vō ofterych ward Kei. in dē M.ccc. xxxviii. iar nach Chrifto/ vff den xvi. tag des Aprillē/ ftarb im andern iar feins reich ₃
	cxvii. Federicus der drit Hertzog von

das rych/ vbergab es feinē lūnent/ vñ ward
ein mūnich.

lxxxi. Ludouicus ii. regiert xxi. iar

lxxxii. Carolus ii. Caluus/ in iar vñ ix.
monat.

lxxxiii. Carolus Junior iii. herfchet xii.

lxxxviii. Arnulfus xi. iar

lxxxv Ludouicus iii. regiert x. iar

lxxxvi. Berengarius i. herfchet fier iar

lxxxvii. Conradus regiert vii. iar

Ofterich/ ward in dē M.ccc xl. iar erwe
let/ vnd regiert feliclichen liiii. iar
Maximilianus des gemeldetē Keifer Fri-
derichs fun Ertz hertzog von Ofteryh/ der
hundertft vñ achtzehendelt/ ift in dē M.
cccc. lxxxvi by lebē feins vatters zů Rōmif
chem K. erwelet. Von welches großmechti
gē gefchichtē Celtis/ Bebelius/ Vehus/ Si
hutus vnd funft vil andre Poeten mer/ ge
fchriben haben 7c.

A7^v

Vorred

Alfo mag ein ieder vff dz kürtzelt/ vñ doch warlichē wiffen wie vil iar sich fydwūg d⁹ ftat Rom blauffē/ vñ vō wē lie zūertē gebuwē sei/ D3 am erftē/ auch wie vil/ vñ wie lang alda künig regierte. Welcher vrfach halbē sich derē regimet endet/ wie vnd vō wes wegē lie darnach iärlichē zwen oberfte meifter machtē/ wie dil hundert iar derē herfchūg weret. Wie Caius Julius Keifer ward/ vnd wie manger fyddhar von Julio an/ biß zū vnfern zytē/ wie lāg auch ieder gereichßnet/ wa der fitz des Keiferthūms vō erft gewest barnach hin verordnet/ vnd wa er ietzt fy.

Nun ist es auch not zu weiterer verftentnūß nachuolgender bücher fytmal zū den zeitē Julii/ auch vor vñ nach/ nit gleiche ordnūg des heeres by den Römern vñ andern vōlckern/ wie man ietzt pflegt zū habē/ gewesen ist/ dz man ein wenig wülfe wie es hab ein gefalt vñ meinūg gehabt/ vß dz die nachuolgend hito ry vnd gefchichtē defter baß vñ leichtlicher verftandē werdē. Alfo find ich in dē bŭch das Aelius zū Adriano dē xv. Keifer nach Julio vō des heeres ordnungē vnd fpitzē zū machē/ fchribet das der Poet Homerus (fo fer im kunt ist) der erft fy gewest/ fo der gattūg vñ wyß/ das heer vñ fpitzen zū machē geachtet/ auch die folichs wußtē gebufen vnd gelobet hab. Dañ er (Ho.) vō Mnefcheo faget/ wie dz nie keiner gewest fy d⁹ dz volck vñ die reifigē im krieg fo meifterlichē in alle weg zū der fchlacht hab gekunt ordnē vñ fchickē Von folchē bericht vnd wiffenheit Homeri find ettliche biicher Scrotoclis/ Hermie/ vñ Frontini gefchriben wordē/ vñ hat Aeneas die ding noch wyter ercleret vnd vßgelegt. Auch der Epirotifch Pirrus vñ fein fun Alexāder deßgleichē bücher/ item Clearchus, Paufanias/ Enāglus/ Polibius von Megalopolis/ Epolemus/ Aphicrates/ Poffidonus/ vñ vil andere mer von dē dingen gefchribē. Da by wol zū fpüren ist/ dz folichs zū wiffen dē gefchlecht der mēfchē nit ein vnnützlich/ funder ein fruchtbar vñ notwendig dīg fy. Das auch da har gemerckt mag werdē/ fo doch der Philofophus Plato in dem bŭch dz er von dē gefatztē gemacht hat/ fchrybet wie dz der Candifch gefatzgeber feine gefatzt nit anderft gemacht hab/ dan werē die menfchē alle zeit zū kriegē bereit/ vnd ftündē in der ordnūg zū der fchlacht gemuftert vñ gefchickt. Was kunft (fpricht der obgemelt Aelius) mag dañ fein die dē mēfchlichē lebē nützlich/ mer fürnēlich/ oder bequemer dañ die vō kriegßgefchicklichkeit/ zū fchetzē fy? Harüb foll man mit wenig wortē vff dz auer kürtzelt mercken/ dz man vor zytē (wie villicht ietz eins teils auch gefchehē mag) in zweierlei weg gekriegt hat/ eintweder vff dē land/ oder aber in fchiffen. Vnd nennet man ein theil des volcks fo vff dē land reifetē Bellatores/ das ist kieger die zū dē ftreit vñ treffen verordnet waren/ vñ die feind mit waffen vñ gewerē angriffen. Das ander theil Im belles dz warē nit kieger/ funder die funft dē heer dienftbarkeit halben (als ärztz/ fcherer/ fchmid kōch vñ vil andere knecht) nachuolgē. Ein theil der kieger was füßuolck die zū füß giengen/ dz ander reifig. Vñ waren dz füßuolck dryerlei. Ettliche genant Amari/ waren geharneft/ vñ vnder dē füßuolck die fchwereftē/ die hettē wyte vnd runde fchit vñ lang echte fpieß. Die andern/ Velites genāt/ hettē geringē harnifch/ kein pantzer/ vñ keinen fchilt/ bruchtē werff fpieß vñ ander gefchützt/ warffen auch ftein vß den fchlingē vñ mit

den hēdē. Die drittē Peltati (vō einē kleinē vñ geringē schilt den sie trūgē) genāt/ hetten auch lychtē harniſch aber nit ſo gar/ vñ waren deren ftāgē vil kürtzer dañ andere ſpieß Solche wappūg het ein mittel ftat zwifchē den ſchwer gewapnetē vñ denē mit gering harniſch/ ſo ſie beladner dañ diſe/ vnd fertiger dañ iene waren. Die reifigen wurdē in zweierlei weg gefürt oder getragen/ dann etliche ftritten vß vffgebuwen bürgen ab den Elephanten die waren allzeit gleich vnd einförmig/ die andern gebeuchtē ſich der roß. vnd das vffzwen weg/ dann ſie ftünden entweder vf den ftreitt wegen ſo die roß die zugen/ oder fallen aber funnft vff den pferden. Auch was ein vnderſcheid vnder den rütern die vff roßenn fallen/ an dem harniſt vnnd der wappnung/ oder dem gezüg.

A8^r

Vorred

VII

Dann es waren etliche sie vnd die roß gantz mit pantzern vnd harnisch bewaret vndd vermachtet/ genant Cataphracti vnd villichtzû tüfch küriffer/ die andern waren nit küriffer/ vñ gbruchtē sich derē etliche d⁹ spieß vñ schilt die nēnet mā Scutatos/ etliche allei der spieß die wurden Haftati vnd Contati genennet. Die dritten Ferentarii genant/ traffen eintwed⁹ vonweitē mit werffspiessen/ so hieß man sie Tarentinos oder in d⁹ nahe mit der hend/ so wurden sie die geringen oder lychten Carentiner geheiffen. Deren was ein theil die bögen hetten/ die wurden schützen oder Scythe genēnet. Vnd wie wir das heer ietz pflegē by etlichen tufentē zûzalen/ schetzen/ oder vberschlagē also ist der al ten gewonheit gewest das sie die vile des heeres by den Legionen wüßten. Dann iede Legion het/ zehē cohorten/ die ich hie nach vngeferlich huffen/ scharē/ oder rotten würd nennen/ vnd het die erft cohort oder rott (Milliaria genant) nit allein mer lüt dann die andern/ funder sie was auch vbertrefflich an würde. Dann es mußten in deren fürbündige menner an dem geschlecht vnd an kunft fein/ die hette dē Adler/ das dañ das fürnemlichst in dem Römischen heer vnd der gantzrn Legion hauptpaner was. In derē rotten waren M.C.V. fußknecht/ vndd Cxxxii. küriffer zû roß/ an deren hûb man an das heer vnd spiten zû ordnen so man ein schlacht thun solt. Die ander rot genant Quingentaria. Dlx. fußknecht vnd lxx. rüter. Gleich so vil fußuolcks vnd reifige/ hett auch die drit/ aber redlicher vnd geübtere menner/ die mitten in dem spitz fton mußten.

Die fierd het fünffhundert fünff vnd funfftzig zû fuß vndd lxxvi. zû roß. So vil die fünfft auch/ aber hefftiger lüt dann die fierd. Sytmal sie an das linck horn/ vnd ortt gleich wie die erft an das recht gestellet ward. Solche fünff rottē verordnet/ vnd stellet man an das fórdrift theil des heeres. Die fechte hat fünffhundert fünff vnd funfftzig fußknecht/ vnd lxx. rüter/ die ward in dem andern spitz nach dem adler gestellet. Deßgleichen het die sübend vnd die achtfte. Es waren aber kecke vnd gedörfte menner in der achten/ dann sie in mitte des andern spitz stündē So vil hette auch die nünde. Doch nam die zehend güte kriegler/ dann sie hielt das linck ort in dem andern spitz glych wie die fecht tdas gerecht.

Vß den zehen rottē war ein Legion gemacht die da fecht tufennt/ hundert fünff vnd fußknecht/ vnd sübenhundert xxvi. rüter/ aller ding zû famen fechtstufent/ achthundert/ dryffig ein man hat. Warē gewölichen mer geharnfter in einer Legion dañ funft vndd nit alwegen nur ein rott genant (wie die erft) Milliaria/ funder wa man wolt so waren deren mer. Die reifigen stellet man an die hörner vnd gewonlichen die zû geschickt hilff (genant Auxilia) zû den selbigen/ vndd ordnet die erfte vndd ander rotten zû der gerechten syten/ die drit ward mittē in den spitz gestellet vnd die fierd darzû/ die fünfft an das linckhorn/ das war dañ ein spitz. Die fecht rott ward an das recht horn des andern spitz gestellet/ vndd gefellet man dann deren die sübende zû/ dieachte vnd nünde. mitten in den andern spit/ vndd hielt die zehende das linck horn yu. Dem nach ein Legion also geordnet war/ stellet man die andern Legionē wie vil ir waren in die maß auch. Vnd wie wir ietz rottmeister/ weibel/ hauptlüt/ vñ ein veld hauptman pflegen zû haben/ so hetten sie Decuriones die (als Aelius spricht) xvi. vnder inen.

Tetrarchas die fiermal fo vil/ das ift lxiiii. Centuriones oder ordinarios/ die acht decu
rien das ift hundert xxviii. Hetten. Die hab ich hie innen vngeferlich (fytmal fie nit ei
gen teütfch haben) rottmeifter/ weibel/ vnd Centgrauen genēt. Tribunos militū haupt
lüt/ Aquiliferos Signiferos Draconarios Venrich. Primus haftatus d⁹ als vil als zwē
Cētgrauē v⁹walter/ vñ villicht in dē fōrdriftē glid giēg/ Vñ het die erft cohortzehē Cētū
riones aber die and⁹ die drit/ die fierd biß vff die zehend/ ietliche nit mer dan fünnf/ die
hielt mā für augē/ vnd war denen gehorfam Vber die all was dan der feld hauptman
den fie Imperatorem/ das ift ein gebieter oder Ducam das ift ein fürer/ nenneten.

A8^v

Vorred

Vnd het ein iede Legion Trümeter die den kriegern zeichen geben zů der schlacht/ vnd sie wider daruon berüffen. Auch hörner bloßer denen nit die kieger/ sunnder die fenlin gehorfamen föllenn. Vnnd feind dann klanckhörner/ die allein wa der feld hauptman war/ oder aber so er einen vmb vbelthat enthaupten wolt/ verkündten. Auch ist es wyt ein ander ding mit dem läger/ der schiltwacht/ vnd mit den ftunden/ dann by vns geschicht/ gewesen. Es müßtē nachts von iedem Centgrauē fier zů roß vñ fier fußknecht wachen. Vnd sytmal es nit wol möglich war das solich wächter vber nacht aunden warten/ haltstetten/ oder aber vff den lüg hüfern bliben/ theilten sie die wacht in fier raften/ das ie ein wacht nit mer dañ dry ftunden die nacht dorfft wachen/ wañ schon die nacht vaft lang war. Vnd berufft der trümeter alle wachten/ so dañ die ftundē vß waren/ vñ kündet inen der mit dem zorn das sie dannē gon möchten. Also mag verftanden werden/ wann man hie nach lifet. Der Keifer oder das widertheil (die feind) syen vmb die ander wacht vffgebrochen vnd vß dem leger gezogen/ das ist gewest in der fierden/ fünften oder sechften lünden der nacht. Itē vmb die drit wacht/ ist zů verfton in der übenden achteften/ wer nünden ftunden der nacht. Vmb die fierde/ verftand in der zehendē eltefften oder zwölfften/ ist achter die nacht derzeit des iares so lang gwest. Aber in meldung der ftunden des tags/ soll man verfton das die erft ftūd sei so der tag an gat/ vñ also füruß biß nacht gezelt werde.

Vnd wie wir von den kriegern vnd iren waffen/ hauptlütē cohorten/ Legionen 7c. zů land gefagt/ also ist auch zů verfton das man sie vff dem wasser in schiff ftreiten gebucht hab. Auch (als naher volgt) eben die mēge fußuolcks vnd reifigs zügs mit glycher wappung vnd waffen so man zů land in den schlachten hette/ in die schiff gethon/ vñ geftritten. Haben doch ein fundere manier in ordnung der schiff gehabt/ wie die hiltory hie nach (da von schiff ftreiten gefagt würt) clerlichen anzöigt.

Jtem wañ hie nach gefunden würt/ der Keifer legert sich vff so vil schrit vō der feind leger/ oder herwiderumb/ Die feind hielten so vil tuent schrit von des Keifers wagenburg oder walftat. Deßgleichen. Es ließ der Keifer oder die feind ein schantzgraben so vil schuch tieff/ oder ein bolwerck so vil schuch hoch machen. Soll verftanden werdē vō werck schühen vnd schritten/ die gar mercklichen gröffer/ vnd vil mer vßtragen/ dan das gemein meffen das villycht ein ieder verfton möcht.

A9^r

Vorred

VIII

Das Hiftoria fey auch von deren
frucht/ vnd ergötztlicheit.

Hiftoria ift nichts anderft dann der zeit züg\ der war
heit liecht/ ein vnderweiferin des lebens/ vnd der vergangnen welt verkünderin/ derē
lefen dem menfchen nit allein vaft nutz/ funder ergtzōlich vnd kurtzwilig pflegt zū fein.
Vnd fo aller kunft wiffenheit dē menfchlichē gefchlecht nutzbar vñ ergötztlichen/ ift on
zweifel erkantnūß der hiftorien aller nutzbarift vnd aller ergötztlicheft. Da durch wir al
ler exempel vnd byfpil leer/ gleich wie in einem fcheinbaren fpiegel belichtigen/ auch wel
chen gefchichten nach zū folgen/ vnd was zū fliehen fy/ erkundē mögen. Es fchaffen die
fchreiber der Hiftorien das wir alle gedanck/ wort/ vñ werck der vorrigen vnd lengeft
abgeftorbnē welt/ die da nützlich feind/ vnd menfchlichem leben dienen/ belichtigen/ ler
nen/ vnd inen nachuolgen/ auch vß irrungen vnd mißhandelt anderer menfchen vn
fer leben formlicher vnnd rechter anloffē mögen. Darumb Demetrius Valerius offt
vnd dick den künig Ptolomeū ermanet hat/ das er die bücher vnd fund⁹lichen die hifto
rien lefen folt. Dann man in denen gefcheiben findet/ das gūte fründ auch den bekan
ten fürften vnnd herren nit alwegen faten gedōren. Jch gefchwyg das der menfch (als
Cicero faget) fein leben lang ein kinnd fy/ der aller ding/ fo vor feiner geburt gefchehen
feind/ vnwiffen ift. Das aber einer erkantnūß hat gefchichten/ händel/ vnd gewonhei
ten alter gedechnūß vnd der vorrigen welt/ ift fchōn/ nutzbar/ loblichen vnnd gar nahe
götlichen. Gleich wie man den alten langer iar halben gern glaubt/ vnd vil vff fie halt
darüb das fie in folcher zeit mancherlei gefehen/ fo mögen auch die iünglig allein durch
erkantnūß der Hiftorien den alten gleich gefchetzt werden/ vnd vil iar gelebt haben.
Was mag aber vnder allen hiftorien Teütfcher nation fruchtbarer vñ anmütiger fein/
dann in welche gefalt das Keiferthūm entfprungen fei/ vnd was der großmechtig erft
Rōmifch Keifer Julius gehandelt/ wie er gekriegt/ vnd wa mit er im fo gar vntōdlichē
namen vberkummē hab. Welche ding all die nachuolgend hiftory durch in (den Keifer)
felbs gefchriben gar cerlichen zuuerfton gibt 7c. Der vrfach halben ich den ve
ften meinen gūntigen herren/ Herrn Jacoben von Fleckenftein loben vñ bryfen muß
der/ wie wol er ftäts mit der ritterfchafft (darinnen er auch fürrefflichē) gefchefftig ift/
iedoch fo hat er nichts defterminder alle zeit ein fundern luft/ vnd anmūt zū der glychen
Rōmifchen hiftoryē die er gern lifet/ welcherlet bücher er glychfam ein gantze libery hat/
vnd der alten gefchicht vil kan erzelē. Mich auch eins teils geurfachet hat Julii des Kei
fers Commentarien zū tranfferierē vnd Tütfchen. Dem billichen die fo dife bücher lefen
dancken follen wa es fach ift (als ich in hoffnung bin) das etwas angenems vñ ergötzt
liches hie innen erfunden werde.

A9^v

Vorred

Als aber der Rômer gewonheit ist gewest/ das sie irt vornamen vnnd etwan auch ir rechte eigne namē/ gleich wie vil andere ding mer/ nit gentslichen/ funder mit einē oder zweien büchftaben oder etwann einer silben pflegten zû schreiben/ vñ ich deß gleichen in diser tranßlatz auch gethon hab/ damit ich dem latyn defter glychförmiger/ vñ die vile der namen den leser nit verdrossen machten/ bedunckt mach gut vnnd glychsam etwas notwendig sein/ das man solchs (so weit es hie zû dienen mag) vor der hiftory erkenne Darumb so merck kürztlichen das/ nach dem Valerius Probus vnnd Siomedes ler^e en/ so bedütet.

A.	Aulus	Römisch volck. Auch fürtē die Römer in irem vaner.
C.	Caius	
Cn.	Cneus	S. P. Q. R. Iuset Senatus Populus Que
Dr.	Drufus	Rhomanus/ das ist/ der Senat vnd das Römisch volck.
Fab.	Fabius	
Fl.	Flāminius	Q. Quintus oder Quintius.
G.	Gaius. Ist aber veraltet.	Qu. Quartus
L.	Lucius/ vnd etwan Lelius	Rp. Respublica/ das ist der gemein nutz
M.	Marcus/ by den Tüfchen ietzund Maifestet/ tuent/ oder meister.	oder funft. die gemeind
Max.	Maximus	Sp. Spurius
N.	Nonius	Sex. Sextus.
P.	Publius.	Sil. Silla.
PR.	Populus Rhomanus/ das ist dz	T. Titus/ oder Titurius
		Tul. Tullius

Es soll sich auch der leser in den nachfolgenden büchern des Keifers Julii nicht lassen irren/ das der Keifer soer sagen will/ wie er die feinen vs dem leger füret/ vnnd inen ein zeichen zû dē freit gab 7c spricht/ Der Keifer fürt die feinen vß dē leger/ gab inē ein zeichen 7c. Vnd doch dar gegen sagt vnser volck frit heftlichen/ vñ jagt der feind heer 7c. Vnd nit des Keifers volck. Solichs thut er durch vß in allen büchern/ deßgleich en auch Job in seinen geschribten gethon/ das er nit gefagt hat in denen dinngen allen hab ich nit gefündet/ funder Job hat in den dinngen allen nit gefündet/ glychsam sagt es ein anderer von im. Vnd (als Gregorius in Moralibus schrybt) ist nit darumb zû ged^e denken/ das er das büch nit felbs gemacht hab.

Dar zû laß sich niemans bekümmern das ich Julium durch vß den Keifer genent hab/ so er doch dweil er kriegt noch nit feier gewest/ funder erft nach endüg aller krieg worden ist. Hab solichs des gemeinen manns willen gethon/ dem es nit anmütig wer ftäts Cesar zû sprechen/ vnd auch darumb das funft etliche Römer Cefares gnant hie in nen gemeldet werden. Damit die gleichen namen kein irrung brechten. Vnd so er (der Keifer) sich felbs in den büchern nit Julium/ funder Cesarē schreibet/ hab ich in den Keifer vnd nit Julium geheiffen. Vff das aber die vorred nit lenger werd/ daß die bücher an in felbs fynd/ so lond vnß hören was der Keifer sag.

End der vorred.